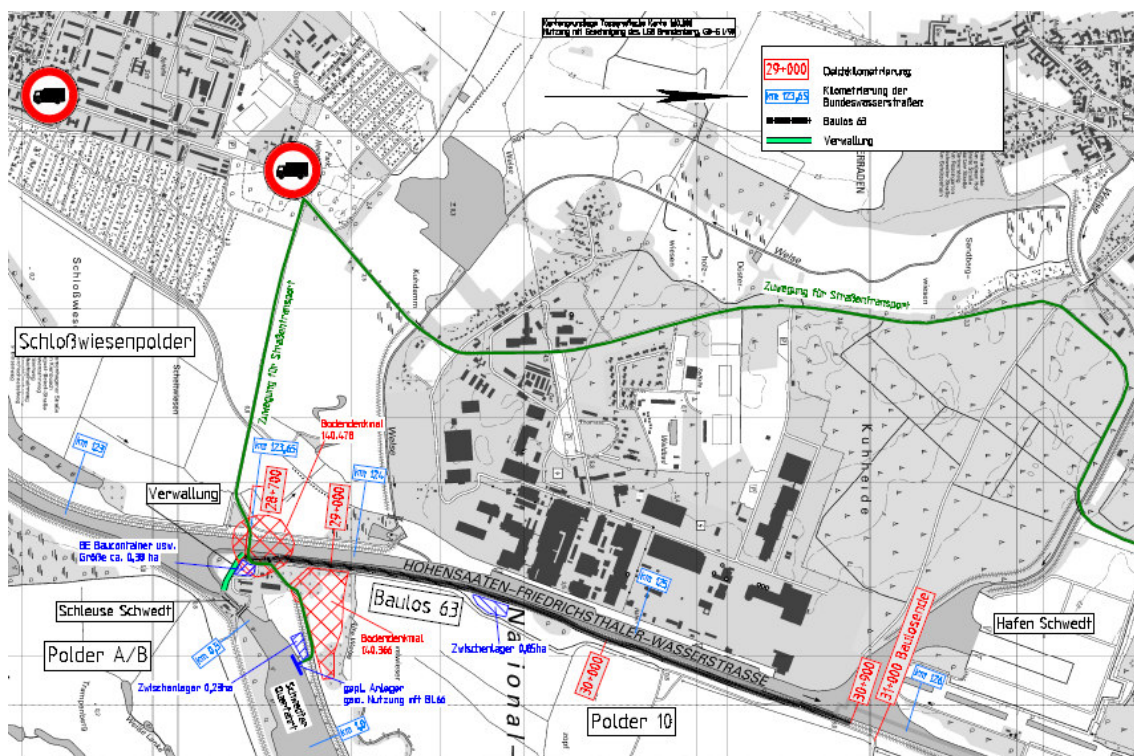


Projektsteckbrief:

Deichbau LK Uckermark, Teilobjekt 15, Polder 10, Baulos 63

Winterdeich von Schleuse Schwedt bis Hafeneinfahrt Schwedt/O., Deich-km 28+400 – 31+000

Ortsangabe:	Landkreis Uckermark, Stadt Schwedt/O., Polder 10
Gewässer:	Oder / Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße (HFW)
Projektträger:	Landesamt für Umwelt, Ref. W21; Kontakt: W21@lfu.brandenburg.de
Baukosten:	5,79 Mio. Euro (brutto)



Transportlogistischer Übersichtsplan:

Baufeldgrenzen (rot), Deichlinie (schwarz), Lagerplätze und Schiffsanleger (blau), Zuwegungen für Straßentransporte (grün)

Finanzierung:

Das Bauvorhaben wird mit Hilfe des „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes“ (ELER) finanziert. Dies beinhaltet eine Ko-Finanzierung aus Mitteln der Bund-Länder Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) und Landesmitteln.

Anlass:

Das Extremhochwasser im Sommer 1997 offenbarte die Dringlichkeit und Wichtigkeit einer umfangreichen Verbesserung des Hochwasserschutzes entlang der Oder. Kurz darauf brachte die Landesregierung das Programm „Sicherheit und Zukunft für die Oderregion“ auf den Weg. Wichtigstes Ziel des Oderprogramms sollte die Wiederherstellung und Ertüchtigung der Hochwasserschutzanlagen an der Oder sein, damit künftige Extremhochwasser mit einer 200-jährlichen Eintrittswahrscheinlichkeit schadlos gekehrt werden können.

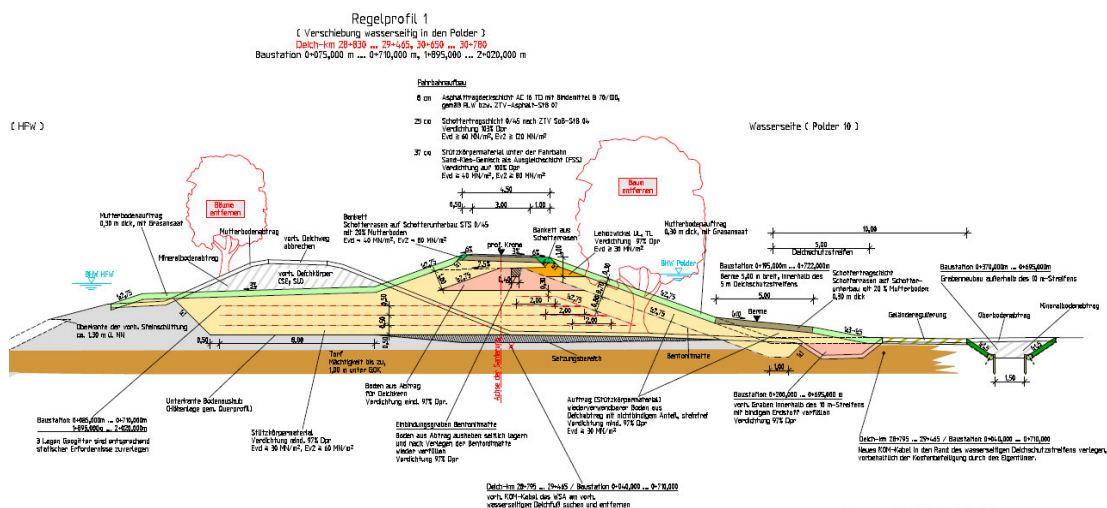
Ziel:

Mit der Baumaßnahme sollen die wesentlichen Schwachstellen des Deiches im Baulos 63 beseitigt werden. Der Altdeich wies Fehlhöhen von bis zu 0,50 m und steile Böschungen mit Neigungen von bis zu 1:2,5 auf. Der neue Deich soll unter Berücksichtigung des Bemessungshochwassers (HW₂₀₀) einen den a. a. R. d. T. entsprechenden inneren Aufbau erhalten.

Der Deich schützt die Ortslagen entlang der HFW; in erster Linie die Stadt Schwedt (Oder), südlich davon aber auch die Orte Criewen, Stützkow, Stolpe, Stolzenhagen, Lunow und Hohensaaten. Bei extremen Ereignissen könnten sich die Wasserstände sogar bis ins nördliche Oderbruch auswirken.

Projektbeschreibung:

Der Deich im BL 63 liegt nicht direkt an der Oder, sondern an der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße (HFW). Oderseitig ist dem Deich der Polder 10 vorgelagert, was den Angriff durch Wellen und Eis erheblich reduziert. Durch die Nähe zur HFW war die Standsicherheit im Regelprofil 1 (L = 700 m) nur durch eine Verschiebung der Deichtrasse um ca. 10 m in Richtung Polder nachzuweisen. Die Errichtung eines Deiches auf unkonsolidiertem Baugrund erfordert eine besondere Berücksichtigung der zu erwartenden Setzungen und entsprechende Gegenmaßnahmen. Daher wurde der Deich auf einer Lage Geogitter gegründet und erhielt zur Konsolidierung eine bauzeitliche Überhöhung.



Die Bauarbeiten im RP 2 umfassten im Wesentlichen den Neuaufbau der wasserseitigen Böschung, um die geosynthetischen Tondichtungsbahnen einbauen zu können, sowie den Ausgleich von Fehlhöhen. Der ansonsten triviale Bauabschnitt enthielt mit der querenden Abwasserdruckleitung der Schwedter Industrie (ADL) eine besondere Herausforderung. Im laufenden Betrieb war der Kreuzungsbereich der Deichtrasse mit der ADL freizulegen, damit zum einen der Zustand der Leitung geprüft und zum anderen Einbauten zur Verhinderung von Sickerströmungen angebracht werden konnten.

Die wesentlichen Massentransporte wurden über den eigens errichteten Schiffsanleger in der Schwedter Querfahrt abgewickelt. Um auch für den Fall ausbleibender Schiffstransporte einen reibungslosen Bauablauf zu gewährleisten, hielt die Baufirma stets mindestens 7.500 m³ Erdmaterial auf dem Lagerplatz vor.





Landesamt für Umwelt

Abteilung W2 Flussgebietsmanagement

Referat W21 Hochwasserschutz, Investiver Wasserbau

Projektstand:

Die Maßnahme wurde im Zeitraum vom 24.08.2015 bis 28.10.2017 realisiert. Die Fertigstellung erfolgte dabei fristgerecht. Die dafür vorgesehenen Finanzmittel wurden nicht nur eingehalten sondern unterschritten.

Auftragnehmer Bau: Fa. STREICHER Ingenieurbau Jena GmbH & Co. KG, NL Berlin/Brandenburg

Der Verwendungsnachweis wurde erstellt und an die Bewilligungsstelle übersandt.